





zufahren sein, in diesem Sinne in Washington Zugeständnisse zu erlangen.

**Die fristlose Kündigung der Soldaten.** Ueber die fristlose Kündigung des Dienstverhältnisses in der Wehrmacht hat der Reichspräsident eine besondere Verordnung erlassen. Das Wehrgesetz sieht dabei die Mitwirkung von Wehrberufsstämmen vor. Soweit diese noch nicht eingerichtet ist, werden die Vorschriften für die fristlose Kündigung des Dienstverhältnisses von Unteroffizieren und Mannschaften auch auf die Offiziere angewendet. Bis dahin kann allen Soldaten auch dann fristlos gekündigt werden, wenn Handlungen oder Unterlassungen festgestellt sind, durch die sich die Soldaten der Achtung unwürdig erwiesen haben, die ihre Berufsausübung erfordert. Es gilt dies auch dann, wenn die Verfehlungen vor dem Eintritt in die Wehrmacht begangen sind. Die Vorschriften des Wehrberufsgesetzes über den Einspruch werden auch auf diese Kündigung angewandt.

**Neue Verhandlungen mit der Entente in der Entwaffnungsfrage?** Der bayerische Ministerrat beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der vom Reichsminister Dr. Helms im Auftrag der Reichsregierung abgegebenen Note vom 23. März. In der vom Ministerrat beschlossenen Antwort an die Reichsregierung schlägt die bayerische Staatsregierung nach eingehender Begründung vor, bei gegebenem Anlaß mit der Entente in neue Verhandlungen wegen der Entwaffnungsfrage einzutreten.

**Sachsen vor einer Neubildung der Regierung?** Die gegenwärtige mehrheitssozialistisch-unabhängige Regierung, die auf die Unterstützung der Kommunisten im Parlament angewiesen ist, dürfte in aller Kürze abtreten, um einer koalitionsregierung oder aber einer mehrheitssozialistischen Regierung Platz zu machen, die beide mit Unterstützung aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, der Unabhängigen und der Deutschnationalen rechnen könnten. Das Verhalten der Kommunisten in Sachsen zwingt geradezu die Regierung, die Entscheidung nicht allzulange hinauszuschieben.

**Nach den Unruhen in Mitteldeutschland.**

Nach einer amtlichen Mitteilung der Weidestelle des Magdeburger Oberpräsidiums kann die mitteldeutsche Aufstandsbewegung als niedergeschlagen angesehen werden. Die Reichwehrruppen werden bereits wieder in ihre Garnisonen abtransportiert. Die Schutzpolizei hat während der Kämpfe mit den Aufständischen 33 Tote und 57 Verwundete verloren.

Einer Mitteilung der Berliner Gewerkschaftskommission zufolge sind durch die kommunistischen Bestrebungen im mitteldeutschen Industriegebiet über 30 Werke stillgelegt worden, wodurch 20 000 Arbeiter arbeitslos geworden sind. Aus den Deunawerken wird gemeldet, daß wieder 20 000 Mann Wehrmacht eingezogen werden sollen, und zwar 10 000 Bergarbeiter und 10 000 Bauarbeiter. Mit der Einstellung ist am Montag begonnen worden.

**Verhaftung zweier Rädelsführer aus den Deunawerken.**

Nachdem es der Leipziger Kriminalpolizei bereits vor mehreren Tagen gelungen war, zwei der Führer des Aufstandes in den Deunawerken, nämlich die Kommunisten Uhlmann aus Berlin und Brenzlau aus Leipzig auf der Flucht festzunehmen, ist es ihr jetzt gelungen, auch die beiden noch fehlenden Hauptbeteiligten des kommunistischen Aktionsausschusses der Deunawerke ebenfalls zu verhaften. Es sind dies der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Haase und der 24 Jahre alte Zimmerer Giert. Die Verhaftung erfolgte auf dem bayerischen Bahnhof kurz vor der Abfahrt des Tages, mit dem sie ihre Flucht fortsetzen wollten. Mit ihnen sind nun sämtliche Hauptbeteiligte der Deunawerke dingfest gemacht worden. Sie wurden den Deunawerken zugeführt. Inzwischen ist bekannt geworden, daß in den Deunawerken unter Führung Uhlmanns die Geldschränke erbrochen und etwa eine halbe Million Mark geraubt worden sind.

**Das Oppelner Sondergerichtsurteil.**

Gegen die Beurteilung der vier verantwortlichen deutschen Redakteure oberösterreichischer Zeitungen durch das Sondergericht der Interalliierten Kommission in Oppeln zu mehrjährigen Gefängnis- und hohen Geldstrafen wird die Reichsregierung bei der Interalliierten Kommission die ernstlichen Vorstellungen erheben. Auch die Regierung steht auf dem Standpunkte, daß das Urteil in seiner Art ungeheuerlich und durch das angelegliche Vergehen in keiner Weise gerechtfertigt ist, zumal der Völkenspiegel der polnischen Presse vor und nach der Abstimmung ungeändert bleibt, obwohl durch ihn nicht nur eine Beunruhigung der Bevölkerung Oberschlesiens hervorgerufen, sondern ungezählte Gewaltakte gegen die deutsche Bevölkerung angestiftet und ausgeführt worden sind.

**Befestigung der Grenzlinie in Oberschlesien.**

Das „Journal“ teilt mit, daß die Interalliierte Volksabstimmungskommission in Oberschlesien erst nach dem 15. April dazu kommen werde, mit der Ausarbeitung der Grenzlinie zu beginnen. Augenblicklich prüft man Gemeindegemeinde das Volksabstimmungsergebnis nach.

## Rundschau im Auslande.

**England: Schwere Vergewaltigung.**

Die englischen Zeitungen berichten von den ersten Zusammenstößen der streikenden Bergarbeiter mit ihren arbeitswilligen Kollegen und der Polizei. In den schottischen Gruben wurden viele Arbeitswillige und Polizeimannschaften durch die mit Steinen und Knäueln bewaffneten Streikenden schwer verletzt. Es kam zu erheblichen Beschädigungen verschiedener Betriebsrichtungen. In den nichtschottischen Gruben herrscht zurzeit Stille; allerdings sind mehrere Gruben schon verlossen, so daß erst nach langwierigen Arbeiten die neue Förderung aufgenommen werden könnte. Da kein Zweifel darüber besteht, daß auch die Transportarbeiter und die Eisenbahner die Arbeit niederlegen werden, aus Sympathie für die sich gegen den Lohnabbau wehrenden Bergarbeiter, so steht England vor einer schweren wirtschaftlichen Krise, die seinen ganzen Handel und Wandel unheimlich beeinträchtigen würde.

**Zusammenbruch der griechischen Armee in Kleinasien.**

Nach einer Meldung des „Temps“ haben die Türken die Griechen vollständig niedergeworfen, die ganze griechische Armee befindet sich auf dem Rückzuge. Die

Türken haben sehr gute Artillerie. Die türkische Offensive dauert noch fort. Die griechischen Truppen sind in die Defensive gedrängt und haben Boden verloren. Nach dem griechischen Bericht sollen die Soldaten sehr ermüdet und moralisch erschüttert sein. Zahlreiche Deserteure und Verwundete strömen nach Brussa, wo Verstärkungen erwartet werden. Nach den letzten Nachrichten ist die Nordgruppe der griechischen Armee in vollster Auflösung.

**General Le Rond in Paris.**

General Le Rond, der Vorsitzende der Interalliierten Kommission in Oberschlesien, wird nach dem „Welt Parisien“ Mittwoch in Paris eintreffen. Seine Anwesenheit werde nur kurz sein, sie hänge aber jedenfalls mit den Arbeiten der Kommission über die Festsetzung der Grenzen in Oberschlesien zusammen. Erst, nachdem General Le Rond nach Oberschlesien zurückgekehrt sein wird, werde die Erörterung über die Grenzfestsetzung beginnen.

**Amerika als Schiedsrichter.**

„New York Herald“ beschäftigt sich in einer Besprechung mit der Antwort der amerikanischen Regierung auf die deutsche Denkschrift über die Wiederherstellungsfrage und empfiehlt, da Dr. Simons Deutschlands Wiederherstellungspflicht anerkannt habe, und Hughes über dieses ungewisse Zugeständnis erfreut sei, ein dritte Partei als Schiedsrichter fungieren zu lassen, um die deutsche Zahlungsfähigkeit zu bestimmen.

**Die Entente gegen die österreichische Anschlussabstimmung.**

Die österreichische Regierung hatte geplant, im gesamten Gebiet der Republik eine Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland stattfinden zu lassen. Es sollte dadurch vermieden werden, daß in den einzelnen Ländern besondere Abstimmungen vorgenommen werden. Wie nun französische Blätter melden, hat sich der Vorkasterrat der Entente gegen diese Absicht der österreichischen Regierung ausgesprochen und die alliierte Delegation in Wien bereits angewiesen, Oesterreich mitzuteilen, daß die Entente einen Anschluß der Deutschösterreicher an Deutschland niemals dulden werde. — Wo bleibt da das stets feierlich von der Entente proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker?

**Soziales.**

**↑ Zunahme der Erwerbslosenzahlen in Berlin.** Im Monat Februar hat sich die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in Berlin von 56 000 auf 59 500 erhöht. Darunter sind 12 460 weibliche Personen. Von den 59 500 Erwerbslosen waren rund 28 000 organisiert. Von den männlichen waren 1176 im Alter von 16 bis 18 Jahren, 5721 im Alter von 18 bis 21 Jahren. Ueber 21 Jahre alt waren 40 181. Mehr als 1000 Personen waren bereits länger als ein Jahr erwerbslos.

**Gerichtssaal.**

**↑ Der Hochverratsprozess gegen den Kommunisten Vater aus Magdeburg und 19 weiteren Angeklagten findet zurzeit vor dem außerordentlichen Gericht des Truppenkommandos I im Magdeburger Schwurgerichtssaal statt.** Die Anklage stützt sich auf Angaben, welche die Beschwerden trotz der strengen Geheimhaltung der Pläne erhielten und wonach zur Durchführung interaktiver Aufschlüsse im ganzen Reich eine rote Armee durch die Angeklagten organisiert werden soll. Die Verteilung, die Rechtsanwalt Weimberg-Berlin übernommen hat, bezeichnet die Pläne lediglich als Abwehrmaßregel gegen reaktionäre Aufschlüsse, weshalb sie auch die Abgabe von Eserichs als Zeugen beantragt hat.

**↑ Die Diebstähle im Berliner Schloß während der Revolution haben jetzt noch ein kleines, bezeichnendes gerichtliches Nachspiel gehabt.** Bei einem Gastwirt wurde auf Grund einer Anzeige Hausdurchsuchung gehalten und mehrere wertvolle Gegenstände, die nach Aussage des Oberstaatsanwalts zu den aus dem Zimmer der Kaiserin in der Revolutionszeit gestohlenen Sachen gehörten, gefunden. Der Gastwirt wurde in Haft genommen und man fand in der Villa desselben noch weitere Gegenstände aus dem ehemaligen kaiserlichen Schloß. Aufklärung fanden diese Funde durch die Aussage einer früheren Wäffelmamell des Gastwirts. Sie bekundete, daß in dem betreffenden Lokal zur Zeit der Revolution viele Angehörige der ehemaligen Matrosendivision, die bekanntlich das Berliner Schloß damals besetzt hielt, gesucht und des öfteren Pakete abgegeben haben, die der Gastwirt annahm. Der Angeklagte behauptete zwar, die ihm übergebenen Gegenstände nur als Pfand erhalten zu haben, was ihn jedoch nicht vor einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe schützte.

**↑ Die ersten Sondergerichtsurteile.** In Hamburg wurde vor dem außerordentlichen Gericht gegen neun Kommunisten verhandelt, die wegen Angehorsams gegen die Befehle, Aufrubrs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Hochverrats angeklagt waren. Das Gericht stellte fest, daß man es mit einem Aufrühr zu hochverräterischen Unternehmen zu tun habe. Die Angeklagten erhielten Gefängnis- und Zuchthausstrafen bis zu drei Jahren. — Auch in Berlin ist schon eine Sondergerichtsverhandlung gewesen. Der Angeklagte, ein 17-jähriger Drechslerlehrling, der mehrere Nummern der „Noten-Rahne“ verkauft hatte, die einen hebräischen Artikel enthielt mit der Aufforderung zum Widerstande gegen die Staatsgewalt, wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt, die durch die Unterzeichnung als verhängt gilt. Als strafmildernd wurde angesehen, daß der Angeklagte bisher noch unbestraft ist.

**↑ Vier oberösterreichische Redakteure vom interalliierten Gericht verurteilt.** Vor dem Sondergericht der Interalliierten Regierungs- und Befehlskommission fand eine Verhandlung statt, die in der deutschen Presse berechtigtes Aufsehen hervorgerufen wird. Angeklagt waren die verantwortlichen Redakteure Belger von der „Oppelner Zeitung“, Dr. Kersting von der „Ostdeutschen Morgenpost“, Birch vom „Oberösterreichischen Wanderer“, Proskle vom „Generalanzeiger für Oberschlesien und Posen“, weil sie am Tage vor der Abstimmung die Nachricht verbreitet hatten, daß die Warschauer Börse geschlossen sei. Nach der Anklage ha-

ven die ungetragten sich gegen eine frühere Verfügung der Interalliierten Kommission und zugleich gegen eine Bestimmung des Abstimmungsreglements vergangen, die Verbreitung aller Nachrichten unter Strafe stellt, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören. Der Gerichtshof, der aus vier Franzosen und einem Italiener zusammengesetzt war, verurteilte die Angeklagten zu je 5000 Mark Geldstrafe und zu Gefängnisstrafen von 8 bis 15 Tagen. — Bei der Würdigung dieses Urteils wird man sich vergegenwärtigen müssen, daß polnische Blätter kurz vorher Nachrichten von der bevorstehenden Besetzung Berlins durch die Entente oder vom Einmarsch der Reichswehr in Oberschlesien bringen konnten, ohne daß die Interalliierte Kommission sich zum Einschreiten veranlaßt sah. Bemerkenswert ist auch ein Einwand, mit dem der Vorsitzende, der französische Senatspräsident Castex, den Einwand der Angeklagten zurückwies, daß die Meldung ihnen vom Wolff-Bureau übermittelt sei. Der Vorsitzende führte aus, daß es die Pflicht der Angeklagten gewesen sei, Nachrichten vor der Veröffentlichung nachzuprüfen, weil man in der ganzen Welt wisse, daß man den Nachrichten des Wolff-Bureaus nicht glauben dürfe.

**Spitzen.**

London vom 2. April 1921.  
(47. Fortsetzung.)

Dem Hamburger Freunde lag es da am nächsten, seiner Rosina London als künftigen Aufenthalt vorzuschlagen, um so mehr, als er selbst wenigstens zweimal im Jahre geschäftlich in London zu tun hatte.

Er gab seiner Freundin einige gute Adressen, bestellte selbst ein Zimmer für sie, sorgte dafür, daß sie vom Dampfer abgeholt wurde, empfahl sie noch besonders an einen Freund, von dem er voraussetzen durfte, daß er sein Vertrauen nicht täuschen werde, und in den ersten Dezembertagen brachte er Rosina ans Schiff.

Darauf teilte er seinem Vater mit, daß dessen Befehl vollstreckt sei, und der Ältere Herr Otter schloß seinen guten Sohn gerührt in seine Arme.

Rosina führte nun ein Leben ganz wie sie es sich wünschte. Dazu kam nun noch eine sehr ernsthafte Beschäftigung, die sie neuerdings eronnen hatte, — eine reizvolle, aufregende Beschäftigung, die ihren Geist in Anspruch nahm, ihren Scharfsinn anstachelte, ihre Aufmerksamkeiten füllte.

Rosina war etwa ein Jahr in London, und sie hatte von der Stadt genug gesehen, um sich davon zu überzeugen, daß es auf der ganzen bewohnten Erde kaum einen Platz gab, der zur Verwertung „ihrer“ Steine und Perlen so geeignet wäre wie dieser.

Das Herz pochte ihr mächtig, als sie eines Abends zu später Stunde in ihrem Zimmer, in dem sie sich völlig unbelauscht wußte, die schwere eiserne Schatulle aus dem verschlossenen Koffer hob, auf den Tisch setzte, sie öffnete und die alte Bibel, die sie vor zwei Jahren beim Antiquar in der Neuen Königstraße für fünfundsiebzig Pfennige gekauft hatte, herausnahm.

Zwei Jahre nur! Wirklich nur zwei Jahre!

Sie schüttelte den Kopf. Es dünkte sie eine Wichtigkeit!

Sie schlug das Buch auf. Der papierne Schrein war unberührt.

Mit dem Ballen der Rechten drückte sie die oberen aufgestellten Seiten durch und riß dann ein genügend großes Loch, um die kleinen papiernen Pakete, die sie selbst angefertigt hatte, herauszuschütteln. Bei dem sehr unheiligen Geschäft dieser Ausschüttung empfand sie etwas merkwürdiges Behagliches.

Und nun wickelte sie die Steine und Perlen sorgfältig aus ihrer Hülle, legte die Papieren beiseite und ordnete die Pretiosen. Sie zählte: 41 Steine, 31 Perlen. Es war alles in Ordnung. Und wie damals nahm sie den einen und anderen der schönsten Brillanten und Saphire, behauchte sie, ließ sie unter der Lampe glitzern und freute sich über das feurige Gefunkel.

Endlich legte sie die kostbarsten in das Bläschen ihres Opernglases und verschloß alles, auch die überflüssig gewordene Bibel, die der gelentlichen Benützung entgegengesetzt, wieder in den eisernen Kasten. Die Papieren warf sie ins Feuer.

Am anderen Tage eröffnete sie ihr Geschäft, das sie während der folgenden Monate andauernd in Anspruch nahm.

Sie nahm einige der kostbaren Steine und begab sich zu einem großen Juwelier. Sie ließ dieselben einfach fassen, nach dem Rate des Juweliers als Armband. Sie drang auf größte Einfachheit der Fassung. Sie hatte das vorzüglichste Gold und wollte eben nur die Steine zur Geltung bringen. Der Juwelier befragte das in diesem Falle vollkommen, die Steine seien in der Tat von außerordentlicher Schönheit. Sie unterrichtete sich in weiteren Besprache nach dem annähernden Werte.

Nach acht Tagen durfte sie die Arbeit abholen. Sie war mit der Ausführung zufrieden, zahlte und ging.

Diesmal war sie in tiefer Trauer. Sie fuhr mit der Bahn nach einer anderen Stadtgegend und suchte und fand da einen anderen Juwelier.

Diesem erzählte sie, daß sie von einer teuren Verwandten ein sehr schönes Armband geerbt habe, das sie gern verkaufen möchte. Der Juwelier prüfte die Steine, erkannte die Fassung als die Arbeit eines ersten Londoner Goldarbeiters und bot einen Preis, der der Tage seines Kollegen ungefähr entsprach. Die Dame nannte ihren Namen: Baronin von Stoffow, gab ihre Adresse an: eine völlig unersängliche Adresse. Sie sah vornehm aus, war elegant gekleidet, ihr Auftreten war ruhig und sicher. Es lag nicht der geringste Anlaß vor, die Verkäuferin zu beargwöhnen. Der Verkauf wurde perfekt und die Dame empfahl sich mit einer leichten Kopfbewegung.

Rosina kam achtzig Pfund Sterling welcher nach Hause als sie ausgegangen war.

In ganz ähnlicher Weise, nur mit zahllosen Varianten in Einzelheiten, setzte sie ganz allmählich die Steine und Perlen, die früher der Gräfin Juliana von Jened gehört hatten, in klingende Münze um. In ihren Hauptstücken war die Manipulation immer die-

felde: daß sie die Zuteile in dem einen Stadtviertel einfach lassen ließ, und in einem anderen verkaufte, und sich bei dem einen Zuteiler immer danach erkundigte, was der andere ihr ungefähr zu zahlen hatte. Ein fährte genau Buch über ihre Geschäfte. Die Rollen der Fassung spielten keine Rolle, sie wurden als Geschäftsbesitzer betrachtet. Alles das wickelte sich vollkommen glatt und in der unauffälligen Weise ab.

(Fortsetzung folgt.)

### 5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen die Gewinne sind, sind mit 450 Cent gegenwärtig. (Namen der Gewinner sind hier nicht verzeichnet.)

#### 1. Ziehungsung vom 6. April 1911.

10000	Nr. 12201	H. Hoff L. No. Georg Hoff, Leipzig.
10000	Nr. 11201	O. v. S. v. Richter, Leipzig.
5000	Nr. 30206	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30201	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30202	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30203	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30204	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30205	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30207	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30208	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30209	Paul Cohn, Leipzig.
5000	Nr. 30210	Paul Cohn, Leipzig.

10000	Nr. 10000	10000	Nr. 10000
10000	Nr. 10001	10000	Nr. 10001
10000	Nr. 10002	10000	Nr. 10002
10000	Nr. 10003	10000	Nr. 10003
10000	Nr. 10004	10000	Nr. 10004
10000	Nr. 10005	10000	Nr. 10005
10000	Nr. 10006	10000	Nr. 10006
10000	Nr. 10007	10000	Nr. 10007
10000	Nr. 10008	10000	Nr. 10008
10000	Nr. 10009	10000	Nr. 10009
10000	Nr. 10010	10000	Nr. 10010
10000	Nr. 10011	10000	Nr. 10011
10000	Nr. 10012	10000	Nr. 10012
10000	Nr. 10013	10000	Nr. 10013
10000	Nr. 10014	10000	Nr. 10014
10000	Nr. 10015	10000	Nr. 10015
10000	Nr. 10016	10000	Nr. 10016
10000	Nr. 10017	10000	Nr. 10017
10000	Nr. 10018	10000	Nr. 10018
10000	Nr. 10019	10000	Nr. 10019
10000	Nr. 10020	10000	Nr. 10020

10000	Nr. 10021	10000	Nr. 10021
10000	Nr. 10022	10000	Nr. 10022
10000	Nr. 10023	10000	Nr. 10023
10000	Nr. 10024	10000	Nr. 10024
10000	Nr. 10025	10000	Nr. 10025
10000	Nr. 10026	10000	Nr. 10026
10000	Nr. 10027	10000	Nr. 10027
10000	Nr. 10028	10000	Nr. 10028
10000	Nr. 10029	10000	Nr. 10029
10000	Nr. 10030	10000	Nr. 10030
10000	Nr. 10031	10000	Nr. 10031
10000	Nr. 10032	10000	Nr. 10032
10000	Nr. 10033	10000	Nr. 10033
10000	Nr. 10034	10000	Nr. 10034
10000	Nr. 10035	10000	Nr. 10035
10000	Nr. 10036	10000	Nr. 10036
10000	Nr. 10037	10000	Nr. 10037
10000	Nr. 10038	10000	Nr. 10038
10000	Nr. 10039	10000	Nr. 10039
10000	Nr. 10040	10000	Nr. 10040

10000	Nr. 10041	10000	Nr. 10041
10000	Nr. 10042	10000	Nr. 10042
10000	Nr. 10043	10000	Nr. 10043
10000	Nr. 10044	10000	Nr. 10044
10000	Nr. 10045	10000	Nr. 10045
10000	Nr. 10046	10000	Nr. 10046
10000	Nr. 10047	10000	Nr. 10047
10000	Nr. 10048	10000	Nr. 10048
10000	Nr. 10049	10000	Nr. 10049
10000	Nr. 10050	10000	Nr. 10050
10000	Nr. 10051	10000	Nr. 10051
10000	Nr. 10052	10000	Nr. 10052
10000	Nr. 10053	10000	Nr. 10053
10000	Nr. 10054	10000	Nr. 10054
10000	Nr. 10055	10000	Nr. 10055
10000	Nr. 10056	10000	Nr. 10056
10000	Nr. 10057	10000	Nr. 10057
10000	Nr. 10058	10000	Nr. 10058
10000	Nr. 10059	10000	Nr. 10059
10000	Nr. 10060	10000	Nr. 10060
10000	Nr. 10061	10000	Nr. 10061
10000	Nr. 10062	10000	Nr. 10062
10000	Nr. 10063	10000	Nr. 10063
10000	Nr. 10064	10000	Nr. 10064
10000	Nr. 10065	10000	Nr. 10065
10000	Nr. 10066	10000	Nr. 10066
10000	Nr. 10067	10000	Nr. 10067
10000	Nr. 10068	10000	Nr. 10068
10000	Nr. 10069	10000	Nr. 10069
10000	Nr. 10070	10000	Nr. 10070

### Letzte Nachrichten.

#### Amerikas Antwort an Vianini.

London, 6. April. Die „Morningpost“ meldet aus Washington: Es sei Vianini klar gelegt worden, daß es im Interesse Frankreichs liegt, wenn die Vereinigten Staaten Frieden mit Deutschland schließen, da Frankreich vor allem augenblicklich die deutsche Entschädigung brauche und Deutschland keine Reparationen nicht bezahlen könne, wenn man nicht zu einigermaßen normalen Umständen zurückkehre. Denn wenn der Frieden hergestellt sein werde, könne Deutschland in den Vereinigten Staaten Kredite und Rohstoffe erhalten. „Morningpost“ bemerkt dazu: Das sei der Trost, der Vianini für seine Entschädigung, daß es ihm nicht gelungen sei, die Zustimmung zum Verfall der Verträge zu sichern, geboten worden sei. Vianini sei nicht adäquat darüber erfreut, daß Deutschland in die Lage versetzt werde, Kredite in den Vereinigten Staaten zu bekommen. Deutschland wird, so meldet die „Morningpost“ weiter, keine Regierungsanträge von den Vereinigten Staaten erhalten, aber die Möglichkeit

haben, direkte Regierungsunterstützungen durch die Reorganisation zu erhalten, die ein Teil der Finanzmaßnahmen des Schatzamtes seien. Deutschland wird durch langfristige Kredite für Kupfer, Baumwolle, und andere von ihm benötigte Rohstoffe zu beschaffen wissen.

#### Der Bericht über Oberschlesien.

Paris, 7. April. Der Bericht der Internationalen Plebiszitmmission über Oberschlesien wird Ende dieser Woche bekannt gegeben werden.

#### Amerika bereitet sich auf einen Krieg vor?

Washington, 6. April. Ähnlich wird gemeldet, daß General Pershing demnachst den Auftrag erhalten werde, die Reserven der amerikanischen Armee so zu reorganisieren, daß Amerika jederzeit in einen etwaigen Krieg eintreten kann.

#### Wita übernimmt die Verantwortung.

Paris, 6. April. Der „Matin“ meldet: Die frühere Kaiserin Wita erklärte gegenüber dem Schweizerischen Oberpolitinspektor, der die Untersuchung in Praguing führt, daß sie allein für das ungarische Unternehmen Karls von Habsburg verantwortlich sei, denn sie habe ihren Mann dazu angefordert. (Da würde wohl eine Familienlegende geben, wenn Karl nach Hause kommt.)

#### Sächsisches.

Plauen i. B. Von den 256 Kindern der beiden höheren und mittleren Schulen in Plauen i. B. erschienen am Dienstag nur 123 in der Schule. Die übrigen 133 blieben auf Veranlassung ihrer Eltern zu Hause. Der Streik richtet sich gegen die Umgestaltung der Kinder dieser Anstalten in die sogenannte Einheitschule. Die Eltern sind jetzt entschlossen, den Schulkreis solange durchzuführen, bis die Behörden zu einer anderen Beurteilung der Frage kommen.

#### Städt. Auf Bornaer Flur, an der alten Straße nach Leipzig, werden zurzeit Wohnungen nach Kohle vorgenommen. Bei zwei Meter Tiefe ließ man dabei bereits auf Braunkohle, nach Art der böhmischen Braunkohle, stoßen.

Zittau. Am Sonnabend wurde auf böhmischer Seite von einem Grenzwachter die Leiche des seit 15. Februar vermissten Paul Schmidt aus Zittau, der in Grottau unter dem Namen Zypelin bekannt war, aus der Erde geborgen. Oberhalb der Nasenwurzel wie der Schädel des Toten eine eingeklagene Stelle auf. Im Zusammenhang mit dem Verbrechen steht die Verhaftung eines in Grottau wohnhaften sächsischen Staatsangehörigen und eines Grottauer Einwohners. Beide, sowie ein dritter sind zuletzt mit dem Paul Schmidt gesehen worden. Schmidt war ein bekannter Pächter und Arbeiter, der die Grenzgegend sehr unheimlich gemacht hat. Es wird angenommen, daß Schmidt von seinen eigenen Genossen erschlagen und dann in den Fluß geworfen worden ist, weil er von Dingen wußte, die, wenn er sie preisgibt, den anderen sehr gefährlich werden könnten.

#### Wetter-Aussichten.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

10. April wolkig, windig, streichwets Regenfälle, nachts kalt.
11. " Wolken, Sonne, kühl, windig.
12. " wenig verändert.
13. " Sonne, Wolken, angenehm.
14. " Sonne, Wolken, warm, später Strichregen, streichwets Gewitter.
15. " heiter, Wolken, angenehm, teils bedeckt.
16. " veränderlich, kühl.

### Kleinknecht

findet Stellung bei  
Sutzböher Hartmann,  
Händler bei Edle Krone.

### Grundstück mit Geschäft

oder für Geschäft passend bei  
guter Anbahnung zu kaufen ge-  
sucht. Ausführliche Angebote  
unter Nr. 5157 „Stella“, Hann-  
Exp.-Hannover, Ederstraße 15.

Ein schön gebautes offizielles

### Aufkalt, Bruteier

von Bronze-Trostfahnen,  
Gänse- und  
Enten-Eier

verkauft  
Schmidt,  
Turmhol Cannersdorf.

Gebrauchte  
Sobelbant  
sucht zu kaufen.  
Offerten unter „N. S.“ an die  
Geschäftsstelle.

Reich gerühmte  
Niesen-  
Fettberinge,  
Nr. 3 R.,  
bei Max Wolf.

### Jede Uhr

wird gut und  
billig repariert bei Otto  
Kubisch,  
Hermannstr., Reichardtstraße.

### Ein Mädchen von 16-18 Jahren und ein Knabe,

welcher an Ostern die Schule  
verlassen hat, für die Landwirt-  
schaft gesucht. Zu erfahren in  
der Geschäftsstelle.

### Dienstmädchen,

nicht unter 18 Jahren, für sofort  
in Landwirtschaft gesucht.  
Reichstadt 84.

### Sauberes Zimmer- mädchen

für Hotel zum 1. Mai gesucht.  
Offerten unter „X. P.“ an die  
Geschäftsstelle.

### Ein Schnittochse ca. 9 Jtr., sowie eine Kalbe

suchen zum Verkauf oder sind  
auf Schlachtvieh zu verkaufen.  
Rob Keller, Oberarsdorf.

### 2-jähriges Oldenburger Stutfohlen,

braun, zu verkaufen  
Hänichen Nr. 4.

### 9 gut legende Hühner und 1 Hahn

sind zu verkaufen bei  
M. Jappelt, Markt 27.

### Metallbetten

Stahlrohrmetz, Kinderbetten,  
Wasser an jedem. Katalog frei.  
Wohnhausfabrik Gohl L. Thier.

### Stützenarten C. Jagne

# Reichskrone.

Sonntag 4 und 8 Uhr

## Preis-Stat- Turnier

(Zahlenreizen).

### Landwirtschaftlicher Verein Dippoldiswalde und Umgebung.

#### Einladung

zur Sitzung: Sonnabend den 9. April nachmittags 5 Uhr in der  
Wahlh. f. Landwirtschaft.

1. Vereinsangelegenheiten und Rechnungslegung.
2. Besprechung von Richtlinien zur Einkommenssteuer-Deklaration.
3. Vortrag des Herrn Landw. Lehrers Kech über Pflanzbau, Bodenbearbeitung und Bodenbakterien.
4. Allgemeine Aussprache.

Im zahlreichen Besuch bittet  
b. S.

### Zahn-Praxis

#### Max Schubert, Markt 76

Zahnrezepte mit und ohne Platte  
Kronen und Brücken  
Plomben, Zahnziehen mit Betäubung  
Ia. Ausführung Mässige Preise

Behandlung der Mitglieder  
sämtlicher Krankenkassen

### Frischer Seelachs und Gabljan

eingetroffen. Morgen zu erwarten  
frische, grüne Serringe.  
Schlechters Fischhandlung.

Für die vielen Glückwünsche und wertvollen Geschenke, die uns zur Silber-Hochzeit dargebracht wurden, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

H. Dippoldiswalde, Gr. Mühlsr. 280.

### Herm. Voigt und Frau.

### Heuters Restaurant Höfendorf.

Nächsten Sonntag den 10. April

## Abend = Gessen.

Hierzu laden freundlichst ein Bruno Heuter und Frau.

### Jugendverein „Seefern“ Paulsdorf

Freitag den 8. April 1/9 Uhr

### Monatsversammlung

im Gasthof „Seeferl“.

### Turnverein „Zahn“.

Freitag abend 19 Uhr Versammlung

### Gänse-Bruteier,

Stück 6 R., hat abgegeben  
Rittergut Reichstadt.

Gebe euren gebrauchten, sehr gut vorgerichteten

## Wood-Getreidemäher

preismäßig ab  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.  
H. Erich Böhm.